

Abstract zum Workshop: „Stau in Linz“

1. Einstieg

Unterschiedliche Blickwinkel des Stauproblems sollen überlegt und diskutiert werden. Ziel ist es die Schüler und Schülerinnen zu zeigen, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt. Dass Vorteile für den einen, Nachteile für jemand anderen sein können.

Einstiegsfrage: *SuS schätzen lassen wie viele Ein-/Auspendler es in Linz gibt!*

Aufteilung der Gruppen in Interessensgruppen und hierzu ein MindMap erstellen.

Beurteilung:

4 Punkte MindMap: Ideen/Gestaltung/Präsentation

1 Punkt: Mitarbeit bei der anschließenden Präsentation

Facts: * 27 Prozent (= 30.000) Pendler mit Öffis
* 64 Prozent (= 70.000) Pendler mit Autos
* Rund 106.000 Menschen pendeln täglich nach Linz zu ihrer Arbeit und von dort wieder zurück. (Einpendler)
* 97.000 kommen aus Oberösterreich, weitere rund 9.000 aus den benachbarten Bezirken Niederösterreichs sowie anderen Bundesländern.
* 28.000 Personen pendeln täglich raus aus Linz (Auspendler)

2. Workshop

Die Schüler und Schülerinnen bilden 4 Gruppen: (durch auszählen)

➤ **Gruppe 1: Stadt Linz - Maglstrat**

Die in Linz mit Hauptwohnsitz gemeldete Bevölkerung ist im Laufe der letzten 10 Jahre um insgesamt 7,7 % gestiegen. Zu Beginn des Jahres 2017 zählte Linz 203.957 EinwohnerInnen. Stahl, Industrieanlagen und der Maschinenbau sind das wirtschaftliche Rückgrat der Wirtschaftsregion Linz. Markante Beispiele sind Firmen wie VA Technologie AG, Rosenbauer International AG, Plasser & Theurer GesmbH, die voestalpine AG oder die Österreichische Schiffswerft AG. (Quelle: Stadt Linz)
Immer wieder liest und hört man von Verkehrsproblemen in Linz.

- 1) Überlegen Sie sich mindestens 5 Begriffe weshalb und wo es in der Stadt Linz immer wieder zu Verkehrsproblemen kommen kann und notieren Sie diese auf dem MindMap.
 - *Zu wenig Brücken (Zeitungsartikel)*
 - *Auffahrten Autobahn / Bindermichl Tunnel / Mühlreisautobahn*
 - *Ein-/Auspendler - Bevölkerungszuwachs*
 - *Arbeitsstätten – Stau am Anfang und Ende der Arbeitszeit*
 - *Baustellen*
 - *Nur eine Person im Auto – dadurch mehr Autos auf den Straßen*
 - *Ampeln*
 - *Firmenstandorte*

- 2) Welche Maßnahmen könnte das Magistrat der Stadt Linz ergreifen um das Verkehrsproblem in der Stadt Linz zu lösen? Geben Sie mindestens 3 Maßnahmen an und erläutern Sie diese.
 - *Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel*
 - *Umfahrungen*
 - *Schaffung von mehr Parkplatzmöglichkeiten – da Parkplatzsuche oft Staus verursacht*
 - *Zuschuss von Tickets bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmitteln*
 - *Ausbau des Verkehrsnetzes (Brückenbau, etc....)*

- 3) Geben Sie 3 Gründe an, ob es sinnvoll ist das öffentliche Verkehrsnetz auszubauen und begründen Sie diese.
 - *Weniger Verkehr auf den Straßen*
 - *Finanzielle Kosten*
 - *Zusätzliche Arbeitsplätze*
 - *Mehr Parkplätze werden gebraucht (am Bahnhof)*
 - *Umweltschutz*

➤ Gruppe 2: Linz AG Linien

„Steig ein und du hast mehr vom Tag!“ wird auf der Internetseite der Linz AG groß angepriesen. Als Verkehrsunternehmen sind die LINZ AG LINIEN Teil des täglichen Lebens im Großraum Linz.

Beantworten Sie folgende Arbeitsaufträge. Als Hilfestellung können Sie die den Stadtplan, die Zeitungsartikel, den Laptop oder ihr Smartphone verwenden.

- 1) Notieren Sie auf dem MindMap jeweils 3 Vorteile und Nachteile zur Verwendung von öffentlichen Verkehrsmittel.
 - Vorteile:
 - *kein Stau – schneller am Ziel*
 - *Während der Fahrt kann gelesen, telefoniert, werden*
 - *Am Ziel muss kein Parkplatz gesucht werden*
 - *Weniger Stress*
 - *Verlässlichkeit: zumindest bei BIM kein Problem durch plötzliche Straßensperren (Unfall)*

Nachteile:

- *an die Fahrpläne gebunden, bei verpassen des Busses oft lange Wartezeiten*
- *Beim Abfahrtsort zu wenig Parkplätze – zusätzliche Kosten in der Park & Ride Anlage*
- *Umsteigen*
- *Mit kleinen Verspätungen muss gerechnet werden*
- *Überfüllt zu den Stoßzeiten*
- *Fahrzeiten passen event. nicht zur Arbeitszeit*

2) Wie kann die LINZ AG LINIEN bezüglich Vermeidung der Stau Probleme in der Stadt Linz beitragen? Geben sie mindestens 3 Maßnahmen an und erläutern Sie diese.

- *Ausbau des Verkehrsnetzes*
- *Die Autofahrer motivieren die Öffis zu benutzen – Werbung*
- *Besseren Komfort in den Bussen, Straßenbahnen, ...*
- *Ticketpreise*
- *Zu Stoßzeiten mehrere Züge/Busse/Bims – weniger Überfüllung*

3) Die Linz AG Linien baut ihr öffentliches Verkehrsnetz immer weiter aus. Worauf muss die Linz AG Linien beim Ausbau solcher Verkehrsnetze beachten? Notieren Sie bitte 3 Punkte und beschreiben bzw. begründen Sie diese.

- *Zustimmung der Stadt, Anrainer, ...*
- *Ob Ausbau möglich ist (Platz)*
- *Behinderten gerecht*
- *Kosten*

➤ **Gruppe 3: Pendler**

Wie sie bereits gehört haben pendeln 106.000 Menschen täglich nach Linz bzw. 27.887 Personen pendeln raus aus Linz zu Ihrer Arbeitsstätte. Da 64 Prozent der Pendler ihr eigenes Auto verwenden führt dies oft zu Verkehrsproblemen im Großraum Linz.

Beantworten Sie folgende Arbeitsaufträge. Bei ihren Überlegungen können Sie gerne die Straßenkarte, die Zeitungsartikel, den Laptop oder ihr Smartphone als Unterstützung verwenden.

1) Halten Sie jeweils 3 Fakten auf dem MindMap fest warum die Pendler mit dem Auto bzw. mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Auto:

- *Kein Umsteigen – Ziel wird direkt erreicht*
- *Nicht an den Fahrplan gebunden*
- *Bei Heimfahrt kann der Einkauf leichter mit dem Auto transportiert werden*
- *Sitzmöglichkeit – Öffis oft überfüllt*
- *Direkt am Firmenstandort parken (nicht an Haltestellen gebunden)*

Öffis:

- *Kürzere Fahrtzeiten – vermeiden von Staus*
- *Während der Fahrt kann gelesen, telefoniert, werden*
- *Am Ziel muss kein Parkplatz gesucht werden*
- *Oft günstiger als mit dem Auto – kein eigenes Auto wird benötigt*

- 2) Welche Alternativen zum Auto gäbe es? Geben Sie mindestens 3 alternativen bekannt und notieren Sie dazu die Vorteile und Nachteile.
 - *Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahn, ...)*
 - *Fahrrad*
 - *Fahrgemeinschaften*

- 3) Überlegen Sie sich mindestens 3 Maßnahmen für Autofahrer um Stauprobleme in der Stadt Linz zu vermeiden und erläutern Sie diese. (z.B. Tipp Lisi Go App)
 - *Verkehrsmeldung beachten: Radio oder „Lisi Go APP“*
 - *Richtiges Verkehrsverhalten*
 - *Fahrgemeinschaften*
 - *Wenn nicht notwendig zu den Stoßzeiten fahren*

➤ Gruppe 4: Lösungsvorschläge

Der Anstieg der Bevölkerungszahl im Laufe der letzten 10 Jahren, ist um insgesamt 7,7 % gestiegen. Zu Beginn des Jahres 2017 zählte Linz 203.957 EinwohnerInnen. Außerdem pendeln immer mehr Arbeiter weiter zu ihrer Arbeitsstätte. Dies führt in Großraum Linz immer wieder zu Verkehrsproblemen.

Beantworten Sie folgende Arbeitsaufträge. Stadtplan, Zeitungsartikel, Laptop oder ihr Smartphone können als Hilfestellung verwendet werden.

- 1) Nennen Sie mindestens 5 Gründe die es geben kann, weshalb eine Verbesserung der jetzigen Situation nicht umgehend in die Wege geleitet wird und notieren Sie diese am MindMap.
 - *Finanzielle Kosten*
 - *Lange Gespräche – Gutachten einholen – Bürokratie – sehr viel Zeit verstreicht in der Zwischenzeit*
 - *Gegner (die gegen den Ausbau sind)*
 - *Platzmangel*
 - *Zukunft kann nicht vorhergesehen werden*
 - *Umweltmaßnahmen müssen beachtet werden (nicht alle Grünfläche dürfen bebaut werden)*

- 2) Welche politischen Richtungen könnten hier verfolgt werden? Nennen Sie mindestens 3 Richtungen und erläutern sie diese.
 - *Umwelt*
 - *Leben am Land / Arbeiten in der Stadt*
 - *Arbeitsstätte – Steuern der Arbeitsstätte bleiben in der Stadt*

3) Überlegen Sie sich, wo sich die Industriegebiete befinden und geben Sie 4 Punkte an, ob die Stadt Linz für Firmen noch attraktiver gemacht werden soll oder sollen diese außerhalb der Stadt angesiedelt werden. Begründen Sie ihre Antworten.

- *Arbeitsplätze*
 - *Mehr Auspendler – längere Fahrzeit*
 - *Verkehr verlagert sich nach draußen*
 - *Voest*
 - *Steuern gehen an das jeweilige Gemeindegebiet*
 - *Firmen brauchen gute Infrastruktur*
-

Die Gruppen Einteilung erfolgt bereits zu Beginn. Jede Gruppe erhält ein Blatt Papier für das Brainstorming und darf außerdem die unter Punkt 3 genannten Hilfsmittel verwenden.

Dabei stellen die oben genannten Arbeitsaufträge überwiegend Anhaltspunkte dar und sollen eine gedankliche Hilfestellung geben, da für das Brainstorming nur ca. 10-15 min eingerechnet werden. Allerdings ergibt sich durch diese Arbeitsaufträge keine Einschränkungen, vielmehr sollen sie ein Mindestmaß der erwarteten Arbeitsleistung darstellen.

3. Conclusio

Nach Fertigstellung der MindMaps, werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Dabei soll jede Gruppe die wichtigsten Aspekte nennen und das MindMap präsentieren.

Die 4. Gruppe (Lösungsvorschläge) soll dabei schon einige Aspekte nennen die bereits andere Gruppen genannt haben. Abschließen soll mit Blick auf die Lösungsvorschläge diskutiert werden warum diese noch nicht umgesetzt wurden, bzw. warum die Umsetzung lange dauert oder schon an der Planung etc. scheitert.

Im abschließenden Plenum soll Stellung jeder Gruppe zu einem herausgegriffenem Thema bezogen werden. Anhand dieses Themas soll diskutiert werden, welche Aspekte es in den verschiedenen Interessensgruppen gibt. Ziel: Verständlich machen: Das Stauprobem ist nicht eindeutig lösbar. Es sollen Gemeinsamkeiten aber auch Gegensätze der einzelnen Gruppen herausgegriffen werden und verdeutlichen das eine gemeinsame Lösung schwierig ist.

4. Hilfsmittel

Hilfsmittel sind:

- Linzer Stadtplan (Gruppe 1,2,3,4)
 - Zur Orientierung
 - Wo sind große Firmen angesiedelt?
- Satellitenbild von Linz (Gruppe 1,2,3,4)
 - Zur Orientierung
 - Wo sind große Firmen angesiedelt?
- Zitate aus Zeitungsberichten zum Thema
 - Bereits zur relevanten Gruppe zugeordnet
 - Sollen als Gedankenstütze dienen, damit die Anforderung zeitlich schaffbar ist
- Fahrtkosten der Linz AG Linien (Gruppe 2)
 - Kostengründe für den Umstieg?
- Verkehrsplan (Stand 2015) (Gruppe 1,2,3,4)
 - Wie könnte sich die Lage in Zukunft ändern?
- Straßenbahnplan/ Öffisplan von Linz (Gruppe 2)
 - Wo kann mal leicht hinkommen?
 - Welche Orte erreicht man kaum mit den Öffis?
- Tablet
 - 1 Tablet soll für die Beantwortung diverser Fragen verwendet werden können
 - Z.B. Wie komme ich am schnellsten von ... nach ...

5. Anhang: Zeitungsberichte

Nach wie vor unklar ist, ob und wann mit dem Bau der Westring-Brücke begonnen werden kann. Einsprüche der Westring-Gegner vor dem Bundesverwaltungsgericht stehen einem Baustart entgegen. (Gruppe 1, 3, 4)

Die entfallenden Baugründe der Eisenbahn, z.B.: Urfahr Bahnhof, könnten als wertvolle Parkplätze verwendet werden. (Gruppe 1, 3, 4)

Dies sind wahre Zukunftsprojekte, aber dazu braucht es mutige, einsatzfreudige und verantwortungsvolle Politiker. (Gruppe 1,4)

Es wird nur gesagt wie man nicht Pendeln soll: In Linz werden Brücken abgebaut anstatt neue Brücken errichtet und somit die Straßenverbindungen reduziert. Der einzig große Pendlerparkplatz im Norden von Linz - das Jahrmarktgelände in Urfahr - wird, wenn überhaupt verfügbar, gebührenpflichtig. Rund um den Bahnhof gibt es keine gebührenfreien Parkplätze zum Umstieg auf die Bahn. (Gruppe 1,3,4)

Die öffentlichen Busverbindungen sind seit Jahren überlastet oder werden sogar noch stärker reduziert (Gruppe 1,2, 3,4)

Die einzige Alternative welche hier zur Zeit vom Land OÖ aufgezeigt wird, ist für einen Umstieg auf Öffis zu werben, AlltagsRADverkehr hat hier zur Zeit keinerlei Bedeutung (Gruppe 1, 2, 3, 4)

Die Einführung der 5 S-Bahnlinien wurde groß gefeiert, und dieser Schritt ist auch außerordentlich zu begrüßen. Es wurde dabei aber völlig verschwiegen, dass aufgrund schon heute völlig überlasteter teils nur eingleisiger Schienenstruktur kaum noch Verdichtungen im Fahrplan möglich sind. Ja es ist nicht einmal möglich die Fahrpläne der 5 S-Bahnen aufeinander abzustimmen, Verschiebungen von nur fünf Minuten um ein Umsteigen von einer auf die andere S-Bahn zu ermöglichen sind wegen der bestehenden Vollausslastung des Schienennetzes ausgeschlossen! (Gruppe 2,3)

Gelernt daraus hat man bis heute leider nichts, denn auch die OÖN erhoffen sich immer noch Abhilfe durch den Bau des Westrings. Durch den Bau einer weiteren Autobahn mitten durch die Stadt wird sich die Problematik nur verschärfen und noch mehr Individualverkehr in und durch die Stadt geleitet. (Gruppe 1, 3, 4)

Die Verkehrsexperten und –planer bemängeln immer wieder dass nur der Fahrer im Fahrzeug sitzt und man doch Fahrgemeinschaften bilden soll. Bei ständiger Flexibilisierung der Arbeitszeiten wird es zunehmend schwerer Fahrgemeinschaften zu bilden! (Gruppe 2,3)

Die Ursache dafür ist eigentlich eine erfreuliche. Linz hat doppelt so viel Arbeitsplätze wie berufstätige Bewohner, weshalb es als die Pendler-Großstadt Österreichs gilt (Gruppe 1,3,4)

Die Höhe der Beihilfe ist entfernungsabhängig und wird anteilig nach Pendelmonaten, für welche die Voraussetzungen gemäß den Förderungsrichtlinien erfüllt sind, ermittelt. Bei zwölf anrechenbaren Pendelmonaten beträgt daher die Beihilfe für das Pendeljahr 2016 (Antragstellung im Jahr 2017) bei einer einfachen Entfernung zwischen der Gemeinde des Hauptwohnsitzes und der Gemeinde des Arbeitsortes von mindestens

25 km bis einschl. 49 km: 168 Euro

50 km bis einschl. 74 km: 236 Euro

75 km und darüber: 325 Euro

(Gruppe 2,3,)

Den Überblick über alle großen Routen nach und aus Linz bietet Ihnen ab sofort LisiGo, die neue Verkehrs-App der OÖNachrichten. Mit LisiGo auf Ihrem Mobiltelefon erfahren Sie auch, wie sich der Verkehr aller Voraussicht nach in den nächsten 30 Minuten entwickeln wird. So können Sie bei gewisser zeitlicher Flexibilität Ihre An- und Heimreise effizienter einteilen – und die im Stau verbrachte Zeit reduzieren (Gruppe 2,3)

